

BEKANNT
UNBEKANNT

WASJDA

Programm



POLNISCHES
INSTITUT
BERLIN



ANDRZEJ WAJDA

BEKANT UND UNBEKANT

2. bis 30. Dezember 2011

SPIELORTE

Kino Arsenal

Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin
www.arsenal-berlin.de
ticket@arsenal-berlin.de
Tel.: (030) 269 55 100

Zeughauskino

Unter den Linden 2, 10117 Berlin
www.zeughauskino.de
Tel.: (030) 20 30 47 70

Hackesche Höfe Kino

Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin
www.hoefekino.de
foyer@hoefekino.de
Tickethotline ab 14:30: (030) 283 46 03

Filmmuseum Potsdam

Breite Str. 1 A, 14467 Potsdam
www.filmmuseum-potsdam.de
ticket@filmmuseum-potsdam.de
Kasse: (0331) 271 81 12

www.filmpolska.de
www.polnischekultur.de

Das Werk von Andrzej Wajda hat uns über sechs Jahrzehnte begleitet, hat uns immer wieder neu fasziniert, hat Wegmarken für ganze Epochen der Filmgeschichte gesetzt. Das begann schon in den späten 50er Jahren: die Begegnung mit Wajdas frühen Spielfilmen, der Kriegstrilogie *Kanal*, *Lotna* und *Asche und Diamant* war ein fulminantes Erlebnis, setzte für uns erste Maßstäbe der Filmkunst. Hier öffnete sich uns eine Tür zur polnischen Geschichte, die für uns eng verknüpft war mit der deutschen Geschichte. In diesem Spannungsfeld begannen wir uns, gerade eben der Schule entwachsen, zu orientieren. Und Wajdas Filme gaben uns Orientierungshilfe, sie waren für uns Vorbilder, Wegweiser. Wie ein Sturmgewitter gingen diese Filme über uns hinweg. Auch Wajdas Hauptdarsteller Zbigniew Cybulski war für unsere Generation eine Kultfigur, wie später für andere James Dean.

Wajdas spätere Filme in den 60er und 70er Jahren untersuchten weitere Kapitel der polnischen Geschichte, warfen aber auch einen kritischen Blick auf die polnische Gegenwart. Diese Filme und das polnische Kino insgesamt waren damals Hoffnungsträger für Erneuerung, für die Befreiung von dogmatischer Einengung des Denkens. *Landschaft nach der Schlacht* (1970) war eine Etappe auf diesem Weg, aber auch *Die Hochzeit* (1973) nach dem Drama von Stanisław Wyspiański, ein großartiger und künstlerisch wegweisender Film, den wir lange Zeit in unserem Verleih der „Freunde der Deutschen Kinemathek“ hatten, bis die Kopie unbrauchbar wurde (sie war eines unserer kostbarsten Besitztümer, neben der uns von Film Polski geschenkten Kopie von *Asche und Diamant*). Einen wunderbaren Dokumentarfilm Wajdas, wenig bekannt, aber genial, zeigten wir 1979 in unserem Festival, dem Forum der Berlinale, das war *Einladung zur Besichtigung von Innenräumen*. Dies ist ein Film über die Kunstsammlungen des westdeutschen Rundfunkkorrespondenten in Warschau, Ludwig Zimmerer, Wajda beschreibt das Innere seines Hauses als „ein Mittelding zwischen Paradies und Labyrinth“.

Und dann kam die Zeit von *Solidarność*, der Arbeiterrevolte und der demokratischen Erneuerung Polens. Hier war Wajda mit seinen Filmen Wegbereiter der neuen revolutionären Strömung. *Der Mann aus Marmor* (1977) war ein Paukenschlag, ein stürmischer neuer Luftzug, ein Wegreißen der Masken, gefolgt von einem weiteren Film gleicher Zielsetzung, dem *Mann aus Eisen* (1981). Nie vergessen werde ich die Eingangsse-



quenz vom *Mann aus Marmor*, wo die junge Filmstudentin dem Fernsehredakteur mit Enthusiasmus ihren Plan eines kritischen Films über einen Arbeiterhelden vorträgt und dieser ihr von dem Film abrät. Ich kenne keinen anderen Film, der so entschieden eine falsche staaterhaltende Legende attackiert und zerstört, wie *Der Mann aus Marmor*. Als wir 1981 per Auto vom Festival in Gdańsk zurückkehrten, wurden an der Grenze von Polen zur DDR von den DDR-Organen die Plakate von Wajda-Filmen konfisziert; man behandelte uns wie Spione oder Staatsfeinde. Welch ein Klimawechsel im Vergleich zur Aufbruchsstimmung, die wir soeben noch in Polen erleben konnten!

Und schließlich die letzte große Begegnung mit einem neuen monumentalen Film, *Katyń*. Oft schon hatten wir mit Wajda über das Thema der Ermordung der im 2. Weltkrieg in Russland inhaftierten 22.000 polnischen Offiziere auf Befehl Stalins gesprochen, ein Verbrechen, das die offizielle Propaganda lange Zeit der deutschen Wehrmacht zugeschrieben hatte, obwohl alle wussten, dass die Sowjets den Mord begangen hatten; aber dies durfte nicht offen ausgesprochen werden. Die Aufdeckung dieser falschen, den Menschen aufgezwungenen Legende, das Leben mit einer permanenten Lüge, ist Wajdas großes Thema, das er in Schlüsselszenen kondensiert, die unvergesslich sind. Ein mitreißender Film, der auch uns im Innersten berührt, weil der deutsche Überfall auf Polen, die Okkupation und das Verhältnis Deutschland-Polen im Mittelpunkt stehen.

Mehrfach sind wir Andrzej Wajda begegnet und waren immer wieder beeindruckt von seiner klugen Argumentation, seiner Offenheit, seiner Bescheidenheit, seiner Ausstrahlung.

Ulrich Gregor



ANDRZEJ WAJDA

ANDRZEJ WAJDA

Einer der bedeutendsten Filmregisseure Polens wurde am 6. März 1926 in Suwałki als Sohn einer Lehrerin und eines Kavallerieoffiziers geboren. Im Zweiten Weltkrieg war er im polnischen Widerstand in Radom und erhielt im Untergrund Zeichenunterricht. Nach dem Krieg studierte er zunächst Malerei, brach sein Studium jedoch ab und ging zur Staatlichen Filmhochschule in Łódź, wo er Regie studierte.

Er begann seine Karriere als Assistent des polnischen Regisseurs Aleksander Ford. Sein erster Spielfilm war *Pokolenie* (Eine Generation, 1954). Bereits sein zweiter Spielfilm, *Kanał* (Der Kanal) war ein internationaler Erfolg. Wajda widmete sich in seinen Filmen immer wieder der polnischen Geschichte und versuchte politische Konflikte und Veränderungen der 1980er Jahre kritisch im gesellschaftlichen Kontext zu spiegeln. Seit 1959 ist Wajda ebenfalls Theaterregisseur, vor allem am Teatr Stary in Kraków, aber auch an internationalen Bühnen. Seine Filme wurden auf nahezu allen bedeutenden internationalen Filmfestivals ausgezeichnet. Mit *Ziemia obiecana* (Das gelobte Land, 1974), *Panny z Wilka* (Die Mädchen von Wilko, 1979) und *Człowiek z żelaza* (Der Mann aus Eisen, 1981) war er jeweils für einen Oscar nominiert. 2000 erhielt er den Ehren-Oscar und auf der Berlinale 2006 den Goldenen Ehrenbären für sein Lebenswerk.

Im November 2001 eröffnete Wajda zusammen mit seinem Regiekollegen Wojciech Marczewski, seiner langjährigen Produktionsleiterin Barbara Pec-Ślesicka und dem Warschauer Dokumentar- und Spielfilmstudio (WFDiF) die nach ihm benannte Meisterschule für Filmregie (Mistrzowska Szkoła Reżyserii Filmowej Andrzeja Wajdy).

Andrzej Wajda ist zum vierten Mal verheiratet. Seine jetzige Ehefrau ist die Bühnenbildnerin und Schauspielerin Krystyna Zachwatowicz. Seine dritte Ehe schloss er mit der Schauspielerin Beata Tyszkiewicz.

FILME

Pokolenie / Eine Generation	S. 6
Kanał / Der Kanal	S. 8
Popiół i Diament / Asche und Diamant	S. 8
Lotna	S. 10
Niewinni Czarodzieje / Die unschuldigen Zauberer	S. 10
Samson	S. 12
Popioły / Legionäre	S. 12
Przekładaniec / Rollkuchen	S. 14
Wszystko na sprzedaż / Alles zu verkaufen	S. 14
Polowanie na muchy / Fliegenjagd	S. 16
Brzezina / Das Birkenwäldchen	S. 16
Krajobraz po bitwie / Landschaft nach der Schlacht	S. 18
Wesele / Die Hochzeit	S. 18
Ziemia obiecana / Das gelobte Land	S. 20
Człowiek z marmuru / Der Mann aus Marmor	S. 22
Bez znieczulenia / Ohne Betäubung	S. 24
Panny z Wilka / Die Mädchen von Wilko	S. 26
Człowiek z żelaza / Der Mann aus Eisen	S. 28
Danton	S. 30
Miłość w Niemczech / Eine Liebe in Deutschland	S. 32
Korczak / Korczak	S. 32
Pierścionek z orłem w koronie Liebe zwischen den Fronten	S. 34
Nastazja / Nastasja	S. 34
Wielki Tydzień / Die Karwoche	S. 36
Pan Tadeusz	S. 36
Zemsta / Die Rache	S. 38
Katyń / Das Massaker von Katyn	S. 40
Las katyński / Der Wald von Katyn	S. 40
Tatarak / Der Kalmus	S. 42
Wajda Schule	
Kurzfilmprogramm I	S. 44
Kurzfilmprogramm II	S. 45
Kurzfilmprogramm III	S. 46
Kurzfilmprogramm IV	S. 47



POKOLENIE EINE GENERATION

PL 1955; R: Andrzej Wajda; 83 min; OmeU / OmU;
B: Bohdan Czeszko (nach einer eigenen Geschichte);
K: Jerzy Lipman; M: Andrzej Markowski; D: Tadeusz
Łomnicki, Urszula Modrzyńska, Tadeusz Janczar, Ro-
man Polański, Ryszard Kotas, Janusz Poluszkiewicz,
Zbigniew Cybulski

Das Spielfilmdebüt Andrzej Wajdas erzählt die Geschichte junger Menschen während der deutschen Besatzung in Polen. Stach arbeitet in einer Werkstatt, die Betten für deutsche Konzentrationslager herstellt. Dort kommt er in Kontakt mit der Armia Krajowa, der polnischen Untergrundarmee, und verliebt sich in die hübsche Dorota. Außerdem freundet er sich mit dem kommunistischen Arbeiter Sekuła an. Trotz unterschiedlicher Weltanschauungen eint all diese jungen Menschen eines: der Kampf um ihre Freiheit.

Der Film entstand nach Stalins Tod in einer Zeit der Lockerung des politischen Klimas. In dieser als Tauwetter bezeichneten Periode konnte sich auch die polnische Kunst von den Zwängen des Sozialismus befreien und ermöglichte die Entstehung einer neuen cineastischen Richtung, die heute als „Polnische Schule“ bekannt ist und die mit diesem Film ihre Anfänge hatte.

03.12. Sa 19:30 Kino Arsenal OmeU
09.12. Fr 21:00 Zeughauskino OmU





KANAŁ / DER KANAL

PL 1957; R: Andrzej Wajda; 91 min; OmeU / OmU; B: Jerzy Stefan Stawiński; K: Jerzy Lipman; M: Jan Krenz; D: Wieńczysław Gliński, Teresa Izewska, Tadeusz Janczar, Emil Karewicz, Władysław Sheybal, Stanisław Mikulski, Adam Pawlikowski u. a.

Sommer 1944. Während der letzten Tage des Warschauer Aufstands kämpft eine Gruppe junger Aufständischer ums Überleben. Ihre letzte Rettung sehen sie in der Flucht durch die unterirdischen Abwasserkanäle. Dort werden sie jedoch bereits von den Deutschen erwartet. 1957 in Cannes mit der Silbernen Palme ausgezeichnet, bricht *Der Kanal* mit dem Heldenbild der Aufständischen und zeigt sie vielmehr als einfache junge Menschen mit Hoffnungen und Schwächen, die sich angesichts dieser Lage nicht immer heldenhaft verhalten. Für den damals 31-jährigen Andrzej Wajda war es der erste internationale Erfolg.

03.12. Sa 21:15 Kino Arsenal OmeU
05.12. Mo 17:30 Hackesche Höfe OmeU
06.12. Di 20:00 Zeughauskino OmU
09.12. Fr 18:00 Filmmuseum Potsdam OmeU

POPIÓŁ I DIAMENT ASCHE UND DIAMANT

PL 1958; R: Andrzej Wajda; 97min; OmeU und OmU; B: Jerzy Andrzejewski und Andrzej Wajda; K: Jerzy Wójcik; M: Jan Krenz, Michał Kleofas Ogiński, D: Zbigniew Cybulski, Ewa Krzyżewska, Waclaw Zastrzeżyński, Adam Pawlikowski, Bogumił Kobiela

Polen am ersten Friedenstag nach dem 2. Weltkrieg: Für einen jungen Freiheitskämpfer geht der Unabhängigkeitskampf weiter. Er und sein Komplize Andrzej sollen Szczuka, einen Funktionär der kommunistischen Partei, töten. Sie erfüllen den Auftrag, müssen aber mit Entsetzen feststellen, dass sie den falschen getötet haben. Doch sie erhalten eine zweite Chance und müssen eine grundlegende Entscheidung treffen. Wajda erzählt das Schicksal zweier Menschen in einem Moment, in dem Vergangenheit und Zukunft aufeinander prallen.

Asche und Diamant wurde 1959 auf den Internationalen Filmfestspielen von Venedig mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet, ein Jahr später wurden Wajda und sein Hauptdarsteller Zbigniew Cybulski für den British Film Academy Award nominiert. Im gleichen Jahr erhielt die Hauptdarstellerin Ewa Krzyżewska in Frankreich den „Étoile de Cristal“ als beste ausländische Darstellerin.

05.12. Mo 19:30 Kino Arsenal OmeU
07.12. Mi 17:30 Hackesche Höfe OmeU
08.12. Do 20:00 Zeughauskino OmU
09.12. Fr 20:00 Filmmuseum Potsdam OmU



KANAŁ • POPIÓŁ I DIAMENT



LOTNA

PL 1959; R: Andrzej Wajda; 85 min; OmU; B: Wojciech Żukrowski und Andrzej Wajda; K: Jerzy Lipman; M: Tadeusz Baird; D: Jerzy Pichelski, Adam Pawlikowski, Jerzy Moes, Mieczysław Łoza, Bożena Kurowska, Karol Rómmel, Roman Polański

Die Überlieferung, wonach die polnische Kavallerie am 1. September 1939 mit Säbeln eine deutsche Panzereinheit angegriffen hätte, geht auf eine überspitzte Reportage eines italienischen Kriegsberichterstatters zurück. Die deutsche Propaganda nutzte den Bericht für ihre Zwecke, und die Polen schufen den Mythos vom Gefecht bei Krojanty. Und der Film? Am Tag des deutschen Überfalls auf Polen stellt sich die Kavallerieeinheit des Rittmeisters Chodakiewicz den deutschen Panzern entgegen. Während Chodakiewicz stirbt, überlebt sein Pferd Lotna und wird von einem untergebenen Offizier des Rittmeisters in Obhut genommen. Immer wieder muß sich die polnische Einheit vor den deutschen Angriffen zurückziehen, immer wieder wechselt Lotna den Besitzer. Als düsteres Kriegsszenario untermauert Wajdas Film den romantischen Mythos um die polnische Kavallerie, der 1989 sogar auf einer Briefmarke der Marshallinseln, der früheren Kolonie Deutsch-Neuguinea, verewigt wurde.

11.12. So 21:00 Zeughauskino OmU

NIEWINNI CZARODZIEJE DIE UNSCHULDIGEN ZAUBERER

PL 1960; R: Andrzej Wajda; 83 min; OmeU; B: Jerzy Andrzejewski, Jerzy Skolimowski
K: Krzysztof Winiewicz; M: Krzysztof Trzcíński-Komeda; D: Tadeusz Łomnicki, Krystyna Stypułkowska, Wanda Koczewska, Zbigniew Cybulski, Roman Polański, Krzysztof Trzcíński-Komeda, Kalina Jędrusik-Dyगतowa u. a.

Zwei junge Menschen, ein selbstbewusster junger, wenn auch wenig ambitionierter Arzt und ein Mädchen ohne Vergangenheit und ohne Bindungen begegnen sich in einem Klub und verbringen die Nacht miteinander. Dann verschwindet sie. Heute würde man die kurze Liaison zweier Menschen als modern bezeichnen. Doch der Film rief große Kontroversen in der polnischen Gesellschaft hervor. Kommunistische Ideologen warfen Wajda Dekadenz und Huldigung existenzialistischer Gefühle vor. Wajda nahm die Kritik ernst und widmete sich nach *Die unschuldigen Zauberer* vorwiegend Literaturverfilmungen. Selbst aus heutiger Perspektive fasziniert der Film durch seine ästhetische Schlichtheit und ein großartiges Ensemble der bedeutendsten Vertreter des polnischen Kinos.

07.12. Mi 18:00 Filmmuseum Potsdam OmeU

09.12. Fr 22:00 Filmmuseum Potsdam OmeU

Niewinni czarodzieje



Lotna



SAMSON

PL 1961; R: Andrzej Wajda; 117 min; OmeU / OmU; B: Kazimierz Brandys (nach seiner Erzählung) und Andrzej Wajda; K: Jerzy Wójcik; M: Tadeusz Baird; D: Serge Merlin, Alina Janowska, Elżbieta Kępińska, Tadeusz Bartosik, Władysław Kowalski, Jan Ciecierski, Beata Tyszkiewicz, Roman Polański u. a.

Samson erzählt die Geschichte des Juden Jakob Gold. Jakob erschlägt im Streit einen Kommilitonen und landet hinter Gittern. Nach dem deutschen Überfall auf Polen 1939 gewinnt er seine Freiheit zurück. Die Wehrmacht marschiert ein, Warschau wird besetzt. Jakob gerät ins Ghetto, wo er von nun an als Totengräber arbeitet. Als ihm die Flucht gelingt, versteckt er sich bei verschiedenen Menschen, kann aber die zunehmende Isolation in einer nicht-jüdischen Umwelt immer weniger ertragen. Jakob versucht, ins Ghetto zurückzukehren - doch dieses wurde dem Erdboden gleich gemacht.

04.12. So 18:30 Zeughauskino OmU
08.12. Do 19:30 Kino Arsenal OmeU

POPIOŁY / LEGIONÄRE

PL 1965; R: Andrzej Wajda; 226 min; OmeU; B: Aleksander Ścibor-Rylski (nach einer Geschichte von Stefan Żeromski); K: Jerzy Lipman; M: Andrzej Markowski; D: Daniel Olbrychski, Pola Raksa, Bogusław Kierc, Beata Tyszkiewicz, Piotr Wysocki, Władysław Hańcza, Jadwiga Andrzejewska, Stanisław Zaczek, Jan Świdorski, Jan Nowicki u. a.

Europa zur Zeit der Napoleonischen Kriege. Der polnische Adlige Rafał Olbromski ist, fernab der großen Politik, auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Rafał wird Freimaurer, zahlreiche Romanzen durchziehen sein Leben – bis er Krzysztof Cedro kennenlernt. Von der romantischen Hoffnung beflügelt, dass Napoleon den Polen und anderen unterdrückten Nationen Europas die Freiheit zurückgeben wird, treten beide in das napoleonische Heer ein. Der Krieg treibt sie auseinander, Krzysztof nach Spanien, wo er in der Schlacht bei Somosierra kämpft und Saragossa belagert. Rafał hingegen zieht sich nach der Schlacht bei Raszyn, enttäuscht vom Krieg und von Napoleon, auf sein Gut zurück. 1812, am Vorabend des großen Krieges gegen Russland, begegnen sich die Freunde wieder. Krzysztof überredet den kräftemüden Rafał, ein weiteres Mal ins Feld zu ziehen.

06.12. Di 19:00 Kino Arsenal OmeU





PRZEKŁADANIEC / ROLLKUCHEN

PL 1968; R: Andrzej Wajda; 35 min; OmeU; B: Stanisław Lem (nach seiner Novelle); B: Wiesław Zdort; M: Andrzej Markowski; D: Bogumił Kobiela, Ryszard Filipiński, Anna Prucnal, Jerzy Zelnik u. a.

Die Zukunft: Beginn des 21. Jahrhunderts, eine Zeit großer medizinischer Fortschritte. Der erfolgreiche Rallyefahrer Richard Fox erleidet einen gefährlichen Unfall nach dem anderen. Doch Dank des genialen Arztes Burton, der Fox durch die Transplantation von Körperteilen jeder Art immer wieder das Leben rettet, kann Fox weiterhin Rennen fahren. Die Angelegenheit beginnt sich zu verkomplizieren, als Fox' Körper die Organe von Frauen und von Hunden anzunehmen scheint. Alles dreht sich nun um die Frage, wieviel von Richard Fox noch in Richard Fox steckt und welche juristischen Konsequenzen dies hat. Die Science-Fiction-Komödie basiert auf einer Kurzgeschichte von Stanisław Lem und wurde 1968 als Fernsehfilm produziert. *Rollkuchen* zählt zu den wenigen Lem-Verfilmungen, mit denen sich der Schriftsteller im nachhinein zufrieden zeigte.

07.12. Mi 20:00 Filmmuseum Potsdam OmeU

10.12. Sa 21:30 Kino Arsenal OmeU

11.12. So 20:00 Filmmuseum Potsdam OmeU

WSZYSTKO NA SPRZEDAŻ ALLES ZU VERKAUFEN

PL 1969; R: Andrzej Wajda; 94 min; OmeU; B: Andrzej Wajda; K: Witold Sobociński; M: Andrzej Korzyński; D: Andrzej Łapicki, Beata Tyszkiewicz, Elżbieta Czyżewska, Daniel Olbrychski u. a.

Eine Filmszene wird gedreht: ein Mann versucht im letzten Moment, einen abfahrenden Zug zu erreichen, stürzt auf die Gleise und wird überrollt. Andrzej, der Regisseur des Films, musste selbst den Verunglückten spielen, denn der eigentliche Darsteller der Rolle ist nicht zu den Dreharbeiten erschienen. Andrzejs Ehefrau und die Frau des Darstellers machen sich auf die Suche nach ihm und müssen erfahren, dass der Schauspieler tödlich verunglückt ist – wie im Film wurde er von einem Zug überrollt. Die Nachricht von seinem Tod ruft große Trauer unter den Filmkollegen hervor. Sie diskutieren, ob und wie der Film ohne den Verunglückten zu Ende gedreht werden kann. Die Meinungen gehen weit auseinander, bis Regisseur Andrzej doch noch eine Lösung findet. Andrzej Wajda drehte *Alles zu verkaufen* in Erinnerung an den verunglückten Schauspieler Zbigniew Cybulski, der Mitte der 1950er Jahre durch seine Hauptrolle in Wajdas *Asche und Diamant* internationale Bekanntheit erlangte.

03.12. Sa 20:00 Hackesche Höfe OmeU

16.12. Fr 19:30 Kino Arsenal OmeU

27.12. Di 19:30 Kino Arsenal OmeU



Przekładaniec

Wszystko na sprzedaż



POLOWANIE NA MUCHY FLIEGENJAGD

PL 1969; R: Andrzej Wajda; 104 min; OmeU; B: Janusz Głowacki; K: Zygmunt Samosiuk;
D: Małgorzata Braunek, Zygmunt Malanowicz, Daniel Olbrychski u. a.

Warschau in den 1960er Jahren. Włodek lebt mit seinem Sohn, seiner Frau und deren Eltern sehr beengt auf ein paar Quadratmetern. Rückzugsmöglichkeiten hat er keine, dazu bedrängen ihn die von der Decke hängenden Fliegenfänger seines Schwiegervaters. In dieser stickigen Atmosphäre träumt Włodek von einer Karriere als Schriftsteller. Eines Tages lernt er die Studentin Irena kennen und beginnt mit ihr eine Affäre. Die Ansprüche sowohl seiner Geliebten als auch die seiner Ehefrau überfordern jedoch schnell seine zerbrechliche Seele. Wajda beschreibt die Verschiebung der Geschlechterrollen im Polen der 1960er Jahre, die damit verbundene Orientierungslosigkeit und Überforderung der Männerwelt, die erkennen muss, dass Frauen nur scheinbar die Schwächeren sind.

06.12. Di 17:30 Hackesche Höfe OmeU
07.12. Mi 20:00 Filmmuseum Potsdam OmeU
10.12. Sa 21:30 Kino Arsenal OmeU
11.12. So 20:00 Filmmuseum Potsdam OmeU
28.12. Mi 19:30 Kino Arsenal OmeU

BRZEZINA / DAS BIRKENWÄLDCHEN

PL 1970; R: Andrzej Wajda; 99 min; OmeU; B: Jarosław Iwaszkiewicz; K: Zygmunt Samosiuk; M: Andrzej Korzyński; D: Daniel Olbrychski, Emilia Krakowska, Olgierd Łukaszewicz, Marek Perepeczko u. a.

Der Waldarbeiter Bolesław lebt mit seiner Tochter und seiner Haushaltshilfe in einem Birkenwäldchen weitab der Stadt. Eines Tages besucht ihn sein Bruder Stanisław, der die letzten Monate seines Lebens bei Bolesław verbringen möchte. Sein naher Tod erweckt neuen, verzweiferten Durst nach Liebe und Sinnlichkeit. Stanisławs Anwesenheit irritiert Bolesław, der seit dem Tod seiner Frau in lebensverachtender Melancholie versinkt. Das intensive Kammerstück menschlicher Beziehungen ist ein erschütterndes Bild des ewigen Kampfes zwischen Thanatos und Eros. Das Birkenwäldchen symbolisiert sowohl die Kraft der Libido als auch die Abgründe des Todes. Neben *Die Mädchen von Wilko* und *Das gelobte Land* ist es einer von Wajdas sinnlichsten Filmen.

10.12. So 20:00 Hackesche Höfe OmeU
13.12. Di 21:30 Kino Arsenal OmeU
25.12. So 19:30 Kino Arsenal OmeU





KRAJOBRAZ PO BITWIE LANDSCHAFT NACH DER SCHLACHT

PL 1970; R: Andrzej Wajda; 101 min; OmU / OmeU; B: Andrzej Brzozowski und Andrzej Wajda; K: Zbigniew Samosiuk; M: A. Vivaldi, F. Chopin, Z. Konieczny; D: Daniel Olbrychski, Stanisława Celińska, Tadeusz Janczar, Mieczysław Stoor, Leszek Drogosz, Aleksander Bardini, Małgorzata Braunek u.a.

Nach der Befreiung eines Konzentrationslagers 1945 werden die ehemaligen Häftlinge zunächst in Auffanglagern untergebracht. Als Unterkünfte dienen ihnen ehemalige SS-Kasernen. Unter den ehemaligen Häftlingen ist auch der junge Dichter Tadeusz. Wie alle leidet er darunter, zwar vom NS-Terror befreit, aber trotzdem immer noch eingeschlossen, geplagt von Hunger und einem schonungslosen Überlebenskampf ausgeliefert zu sein. Tadeusz verliebt sich in die hübsche Jüdin Nina. Doch für einen Neuanfang mit ihr ist er nicht stark genug, zu übermächtig sind die Erinnerungen an die Gräueltaten des Konzentrationslagers. Vor seinen Augen muss er mit ansehen, wie Nina aus Versehen von amerikanischen Soldaten erschossen wird.

07.12. Mi 19:30 Kino Arsenal OmeU
17.12. Sa 18:30 Zeughauskino OmU
18.12. So 21:00 Zeughauskino OmU

WESELE / DIE HOCHZEIT

PL 1973; R: Andrzej Wajda; 102 min; OmeU; B: Andrzej Kijowski (nach einem Drama von Stanisław Wyspiański); K: Witold Sobociński; M: Stanisław Radwan; D: Daniel Olbrychski, Ewa Ziętek, Małgorzata Lorentowicz, Barbara Wrzesińska, Andrzej Łapicki, Wojciech Pszoniak, Marek Perepeczko, Maja Komorowska, Franciszek Pieczka u. a.

Wie man Literaturklassiker mit Bravour verfilmt, hat Andrzej Wajda immer wieder bewiesen. *Die Hochzeit* ist allerdings nicht nur ein Klassiker, sondern ein monumentales Drama der polnischen Literaturgeschichte. Vertreter aller Gesellschaftsschichten feiern um das Jahr 1900 eine Hochzeit: Adelige, Intellektuelle, Gutsbesitzer, Bauern und Geistliche. Aus dem Aufeinandertreffen dieser unterschiedlichen Charaktere schält sich Dank einer symbolgeladenen Filmsprache das Bild der damaligen polnischen Gesellschaft heraus, die sich im Kampf um die nationale Unabhängigkeit befindet aber innerlich zerstritten ist.

13.12. Di 19:30 Kino Arsenal OmeU
26.12. Mo 19:30 Kino Arsenal OmeU



Krajobraz po bitwie



ZIEMIA OBIECANA DAS GELOBTE LAND

PL 1975; R: Andrzej Wajda; 179 min; OmeU / OmdU;
B: Andrzej Wajda (nach einer Erzählung von Władysław St. Reymont); K: Witold Sobociński, Edward Kłosiński, Waclaw Dybowski; M: Wojciech Kilar; D: Daniel Olbrychski, Wojciech Pszoniak, Andrzej Seweryn, Anna Nehrebecka, Tadeusz Białoszczyński, Franciszek Pieczka, Bożena Dykiel, Kalina Jedrusik u. a.

Ende des 19. Jahrhunderts zieht die aufstrebende Textilmetropole Łódź Industrielle und Spekulanten an, so auch drei junge Freunde: den polnischen Landadligen Karol Borowiecki, den Juden Moryc Welt und den deutschen Max Baum. Sie wollen unbedingt schnell reich werden, um das Leben in vollen Zügen genießen zu können. Dabei scheuen sie keine Mittel. Mit dubiosen Tricks helfen sie ihrem Glück auf die Sprünge. Unaufhaltbar scheint ihr Aufstieg, bis ein reicher Fabrikant von der Affäre seiner Frau mit Karol erfährt und sich rächt... Dieser fulminante Film über Gier und Gewinn ist nicht nur ein erschreckendes Abbild des Frühkapitalismus, sondern auch die Geschichte einer gescheiterten Freundschaft. Und wenn in der letzten Szene Karol auf seine eigenen Arbeiter schießen lässt, denken viele Polen zwangsläufig an die Schüsse, die 1970 in der Werft in Gdańsk fielen. *Das gelobte Land* brachte Wajda 1976 die Oscar-Nominierung als bester fremdsprachiger Film.

04.12. So 19:30 Kino Arsenal OmeU
Gast: Wojciech Pszoniak
10.12. Sa 19:00 Zeughauskino OmU



CZŁOWIEK Z MARMURU DER MANN AUS MARMOR

PL 1977; R: Andrzej Wajda / Krystyna Grochowicz, Witold Holz (2. Regisseure); 153 min; OmU /OmeU; B: Aleksander Ścibor Rylski; K: Edward Kłosiński; M: Andrzej Korzyński; D: Jerzy Radziwiłłowicz, Krystyna Janda, Tadeusz Łomnicki, Jacek Łomnicki, Michał Tarkowski, Piotr Cieślak, Wiesław Wójcik, Krystyna Zachwatowicz u. a.

Der Stoff war brisant und politisch gefährlich. 17 Jahre sollte es dauern, bis Wajda das Drehbuch von Aleksander Ścibor-Rylski verfilmen konnte. Die junge Filmstudentin Agnieszka möchte ihren Diplomfilm über die Helden der Arbeit der 1950er Jahre drehen. Bei der Recherche stößt sie in einem Museumsarchiv auf Marmorstatuen aus jener Zeit. Besonders fasziniert ist sie von einer Plastik, die den Maurer Mateusz Birkut darstellt, einen Helden der Arbeiterklasse, dem es gelungen war, innerhalb einer Schicht 28.000 Ziegelsteine zu verarbeiten. Der Film, eine cineastische Geschichtsstunde, birgt eine Geschichte in der Geschichte: Die Rückblenden aus den fünfziger Jahren erzählen vom Aufstieg und Fall eines Arbeiters, der an die kommunistischen Gesellschaft glaubte, aber durch seine Kritik in Ungnade fiel und von der Bildfläche verschwand.

Mit der Rolle der Agnieszka und ihrer mutigen Suche nach der Wahrheit entwirft Wajda den Prototypen einer jungen Polin, wie ihn das polnische Kino bis dahin nicht kannte. Krystyna Janda spielte in ihrem Spielfilmdebüt die unkonventionelle und unerschrockene junge Frau so überzeugend, dass sie zur Ikone einer ganzen Generation avancierte. Nach seiner Fertigstellung versuchten die Behörden erfolglos, den Vertrieb des Films zu stoppen. FIPRESCI-Preis bei den Filmfestspielen von Cannes 1978.

10.12. Sa 18:00 Filmmuseum Potsdam OmU
15.12. Do 19:30 Kino Arsenal OmeU





BEZ ZNIECZULENIA OHNE BETÄUBUNG

PL 1978; R: Andrzej Wajda; 125 min; OmeU / DF; B: Agnieszka Holland/Andrzej Wajda (in Zusammenarbeit mit Krzysztof Zaleski); K: Edward Kłosiński; M: Jerzy Derfel, Wojciech Młynarski; D: Zbigniew Zapasiewicz, Ewa Dałkowska, Andrzej Seweryn, Krystyna Janda, Emilia Krakowska, Roman Wilhelmi, Kazimierz Kaczor u. a.

Der beliebte Journalist Jerzy Michałowski erfährt nach der Rückkehr von einer Auslandsreise, dass seine Frau ihn verlassen hat - und dann ausgerechnet wegen seines größten beruflichen Widersachers. Jerzy kann ihre Entscheidung nicht verstehen, geschweige denn sich mit ihr abfinden. Zudem plagen ihn berufliche Sorgen. Die Anerkennung für seine Arbeit bleibt aus, seine Vorlesungen an der Universität werden eingestellt und die anstehende, lange geplante Reise ins Ausland wider Erwarten nicht genehmigt. Und als ob dies nicht genug wäre, explodiert in seiner Wohnung auch noch der Gasherd. Jerzy stirbt – Unfall oder Selbstmord?

Ohne Betäubung zählt zu den wichtigsten Filmen des so genannten „Kinos der moralischen Unruhe“ (Kino moralnego niepokoju). Sehr realistisch gestaltet, kommt der Film ohne Musik aus. Charakteristisch ist eine scheinbar einfache Kameraführung. *Ohne Betäubung* überzeugt durch seinen leidenschaftlichen Mut, die triste und dunkle Wirklichkeit der Volksrepublik Polen ungefiltert widerzugeben.

09.12. Fr 19:30 Kino Arsenal OmeU
11.12. So 18:00 Filmmuseum Potsdam DF





PANNY Z WILKA DIE MÄDCHEN VON WILKO

PL/FR 1979; R: Andrzej Wajda; 116 min; OmeU;
B: Zbigniew Kamiński (nach einer Erzählung von
Jarosław Iwaszkiewicz); K: Edward Kłosiński; M: Karol
Szymanowski; D: Daniel Olbrychski, Anna Seniuk,
Maja Komorowska, Stanisława Celińska, Krystyna
Zachwatowicz, Zbigniew Zapasiewicz u. a.

Auf Anraten seines Arztes kehrt Wiktor Ruben nach langen Jahren der Abwesenheit auf das Landgut seiner Tante und seines Onkels zurück. Er hofft, dass er nach dem Tod seines besten Freundes an diesem vertrauten Ort Trost finden wird. Hier verbrachte er eine unbeschwertere und geborgene Kindheit in inniger Freundschaft zu den sechs Schwestern vom Nachbargut Wilko. Doch das Glück vergangener Zeiten lässt sich nicht wieder zum Leben erwecken. Die Sehnsucht nach Liebe und der Schatten des Todes weben eine Atmosphäre der unterdrückten Gesten und unausgesprochenen Sätze. Der Film reflektiert das menschliche Schicksal und ermahnt gleichzeitig, die Schönheit des Lebens nicht zu übersehen, sie zu schätzen und genießen zu lernen, solange sie uns gegeben ist. *Die Mädchen von Wilko* wurde 1980 für den Oscar in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ nominiert.

08.12. Do 17:30 Hackesche Höfe OmeU
14.12. Mi 19:30 Kino Arsenal OmeU





CZŁOWIEK Z ŻELAZA DER MANN AUS EISEN

PL 1981; R: Andrzej Wajda; 147 min; OmU / OmeU; B: Aleksander Ścibor-Rylski; K: Edward Kłosiński; M: Andrzej Korzyński; D: Jerzy Radziwiłowicz, Krystyna Janda, Marian Opania, Andrzej Seweryn, Irena Byrska u. a.

Im Sommer 1981 soll der Journalist Winkel im Auftrag der Parteiführung belastendes Material über den Werftarbeiter und Solidarność-Funktionär Maciej Tomczyk sammeln. Seine unkritische Haltung gegenüber den Machthabern wird mit Winkels Begegnungen im Milieu der Solidarność aufs Schwerste erschüttert und lässt in ihm die Frage nach dem wahren Charakter des politischen Systems aufkommen. Das Drehbuch zu *Der Mann aus Eisen* ist anhand von Zeitdokumenten, Augenzeugenberichten und Tonbandaufzeichnungen entstanden. Der semidokumentarische Charakter des Films und seine politische Aktualität brachten Andrzej Wajda die goldene Palme in Cannes. Ein halbes Jahr später wurde der Regisseur gemeinsam mit anderen führenden Kräften der Solidarność-Bewegung inhaftiert.

09.12. Fr 17:00 Hackesche Höfe OmeU

Gast: Jerzy Radziwiłowicz

10.12. Sa 20:45 Filmmuseum Potsdam OmU

Gast: Jerzy Radziwiłowicz

11.12. So 19:30 Kino Arsenal Omeu

Gast: Jerzy Radziwiłowicz

17.12. Sa 19:30 Kino Arsenal OmeU





DANTON

FR/PL/DE 1983; R: Andrzej Wajda; 130 min; OmeU; B: Jean-Claude Carrière; K: Igor Luther; M: Jean Prodromides; D: Gérard Depardieu, Wojciech Pszoniak, Anne Alvaro, Roland Blanche, Patrice Chéreau, Emmanuelle Debever, Krzysztof Globisz, Tadeusz Huk, Marek Kondrat, Bogusław Linda u. a.

Der Historienfilm basiert auf Stanisława Przybyszewskas Theaterstück *Der Fall Danton*, das Andrzej Wajda bereits 1975 erfolgreich am Teatr Powszechny in Warschau inszeniert hatte. 1794, das Jahr Vier der Französischen Revolution, wird unter Robespierres Schreckensherrschaft zur Zeit des „Großen Terrors“. Robespierres ehemaliger Kampf- und Weggefährte Georges Danton versucht sich diesem Regime zu widersetzen. Doch Robespierre gelingt es dank seiner politischen Intrigen, dass Danton und seine Gefolgsleute durch die Guillotine sterben. Auch *Danton* ist eine Auseinandersetzung Wajdas mit der politischen Entwicklung in seiner Heimat. Wegen der politischen Unruhen Anfang der 1980er Jahre musste die Produktion des Filmes nach Frankreich verlegt werden. Die Zerschlagung der Solidarność verlieh dem Film zusätzliche Brisanz. Das fulminant inszenierte Geschichtsdrama brachte seinem Regisseur zwei der wichtigsten europäischen Filmpreise: den französischen César und den britischen BAFTA-Award.

02.12. Fr 19:30 Kino Arsenal OmeU

Gast: Wojciech Pszoniak

30.12. Fr 19:00 Kino Arsenal OmeU





MIŁOŚĆ W NIEMCZECH EINE LIEBE IN DEUTSCHLAND

BRD/FR 1983; R: Andrzej Wajda; 102 min; OF; B: Bolesław Michalek/
Agnieszka Holland/Andrzej Wajda (nach einer Geschichte von Rolf Hoch-
huth); K: Igor Luther; M: Michel Legrand; D: Hanna Schygulla, Armin
Mueller-Stahl, Marie-Christine Barrault, Piotr Łysak, Daniel Olbrychski u. a.

Ein Vater und sein Sohn reisen in das süddeutsche Dorf Brom-
bach, um die Geschichte des polnischen Zwangsarbeiters
Stanisław zu rekonstruieren. Stanisław war der Vater und Groß-
vater der beiden. Die Dorfbewohner erinnern sich jedoch nur
ungern an ihre Vergangenheit, die nur langsam aus dem Dunkel
auftaucht: Stanisław verliebte sich in die Gemüsehändlerin Pau-
line Kropp, deren Mann an der Front kämpfte. Die Liebenden
wurden von den Dorfbewohnern denunziert, Pauline ins KZ
deportiert und Stanisław hingerichtet.

Andrzej Wajda wollte einen Film über Deutschland machen, der
nicht nur von Krieg und Besatzung handelt, sondern über das
Leben während der Nazi Herrschaft erzählt. Er zeichnet das Bild
einer faschistischen Gesellschaft, in der Hass zum Alltag wurde.

15.12. Do 20:00 Zeughauskino DF

KORCZAK / KORCZAK

D/PL 1990; R: Andrzej Wajda; 113 min; OmU / OmeU; B: Agnieszka
Holland; K: Robby Müller; M: Wojciech Kilar; D: Wojciech Pszoniak,
Ewa Dałkowska, Piotr Kozłowski, Zbigniew Zamachowski, Jan Peszek,
Aleksander Bardini, Wojciech Klata, Krystyna Zachwatowicz u. a.

Während der deutschen Besatzung muss auch der Arzt, Päd-
goge und Kinderbuchautor Janusz Korczak mit dem von ihm
geleiteten jüdischen Waisenhaus ins Warschauer Ghetto ziehen.
Hier betreut er mehr als 200 Kinder. Als sie 1942 nach Treblin-
ka und damit in den sicheren Tod deportiert werden, verzichtet
Korczak darauf, sein eigenes Leben zu retten und begleitet seine
Schützlinge in die Gaskammer. Der mit fast dokumentarischer
Kamera in schwarzweiß aufgenommene und mit Originalauf-
nahmen aus der Zeit der deutschen Besatzung unterlegte Film,
setzt einem außergewöhnlichen Menschen ein filmisches Denk-
mal, dessen Leben und Handeln zur Legende wurden.

04.12. So 12:00 Zeughauskino digital OmU

Gast: Wojciech Pszoniak

19.12. Mo 19:30 Kino Arsenal digital OmU



Miłość w Niemczech



PIERŚCIONEK Z ORŁEM W KORONIE LIEBE ZWISCHEN DEN FRONTEN

PL 1992; R: Andrzej Wajda; 104 min; OmU; B: Andrzej Wajda, Maciej Karpiński, Andrzej Kotkowski (nach einer Geschichte von Aleksander Ścibora-Rylski); K: Dariusz Kuc; M: Zbigniew Górny; D: Rafał Królikowski, Agnieszka Wagner, Adrianna Biedrzyńska, Maria Chwalibóg, Jadwiga Jankowska-Cieślak, Cezary Pazura, Mirosław Baka, Piotr Bajor, Jerzy Trela u. a.

In den 1960er Jahren schrieb Aleksander Ścibor-Rylski den Roman „Der Ring mit dem Rosshaar“, der zensiert wurde und zunächst unveröffentlicht bleiben musste. Wajda adaptierte das Werk für eine Filmvorlage, nachdem das verschollen geglaubte Manuskript Anfang der 1990er Jahre veröffentlicht worden war.

Oktober 1944 im Warschauer Aufstand. Der Fähnrich Marcin zieht sich mit seiner Einheit zurück und wird dabei verwundet. Bei der Kapitulation gerät seine Freundin Wiśka in ein Übergangslager für die Zivilbevölkerung, um Marcin dagegen kümmert sich Janina, eine Sanitäterin in einem deutschen Krankenhaus am Stadtrand von Warschau. Die beiden verlieren sich aus den Augen. Major Steinert, Marcins Vorgesetzter, nimmt Kontakt zu ihm auf, um gemeinsam gegen die neue, nun sowjetische Besatzungsmacht zu kämpfen. Nach Marcins Genesung gelingt es ihnen, ihre ehemaligen Kampfgefährten ausfindig zu machen. Marcin fühlt sich für diese Männer verantwortlich. Im Glauben an einen möglichen Kompromiss und eine friedliche Verständigung beschließt er, anstatt zu kämpfen, Kontakt mit der neuen Besatzungsmacht aufzunehmen...

18.12. So 18:30 Zeughauskino OmU

NASTAZJA / NASTASJA

JP/PL 1994; R: Andrzej Wajda; 97 min; OmeU; B: Andrzej Wajda/Maciej Karpiński (nach einer literarischen Vorlage von Fjodor Dostojewski „Der Idiot“); K: Paweł Edelman; S: Krystyna Zachwatowicz; D: Tamasaburo Bando, Toshiyuki Nagashima

Dieser Film geht auf Wajdas Theatervorstellung „Nastasja Filipowa“ zurück, die 1977 am Stary Teatr in Kraków uraufgeführt wurde. Es ist die Adaption des letzten Kapitels aus Fjodor Dostojewskis Roman „Der Idiot“: Prinz Myschkin und Rogoshin halten Totenwache bei Nastasja. Ihre Gespräche neben dem Leichnam führen beide tief in die Vergangenheit zurück.

30.12. Fr 21:30 Kino Arsenal OF dt. eingespr.





WIELKI TYDZIEŃ DIE KARWOCHE

PL/DE/FR 1995; R: Andrzej Wajda; 93 min; OmeU; B: Andrzej Wajda (nach einer Erzählung von Jerzy Andrzejewski); K: Wit Dąbal; D: Beata Fudalej, Wojciech Malajkat, Wojciech Pszoniak, Magdalena Warzecha, Cezary Pazura, Maria Seweryn u. a.

Die polnische Jüdin Irena Lilien hat sich nie als Jüdin gefühlt. Vor dem Zweiten Weltkrieg führte sie ein unproblematisches Leben. Erst 1942 wird das Leben für Irena bedrohlich, sie muss untertauchen. Jetzt zeigt sich, dass ihre Freundschaft zu katholischen Polen in der Not nicht viel zählt. Niemand will ihr Unterschlupf gewähren. In der Karwoche 1943 wird Irena von der Gestapo verhaftet. Doch sie kann sich freikaufen. Wieder in Freiheit trifft sie ihren früheren Geliebten Jan, der sie mit zu sich nach Hause nimmt. Er ist mittlerweile verheiratet. Irena fühlt sich jedoch zwischen ihrem ehemaligen Geliebten und dessen Ehefrau unwohl. Auch Jan überfordert die Situation, doch er bringt es nicht fertig, Irena wieder auf die Straße zu setzen.

16.12. Fr 19:00 Zeughauskino OmU

PAN TADEUSZ

PL 1999; R: Andrzej Wajda; 147 min.; OmeU; B: Andrzej Wajda/Jan Nowina-Zarzycki/Piotr Wereśniak (nach einem Gedicht von Adam Mickiewicz); K: Paweł Edelman; M: Wojciech Kilar; D: Michał Żebrowski, Alicja Bachleda-Curuś, Bogusław Linda, Daniel Olbrychski, Grażyna Szapołowska, Andrzej Seweryn, Marek Kondrat, Krzysztof Kolberger, Jerzy Bińczycki u. a.

Der Adlige Pan Tadeusz kehrt 1811 von seinen Studien aus Paris auf das Familienanwesen im russisch besetzten Teil Polens zurück. Seit dem Verschwinden seines Vaters wird das Grundstück von Tadeusz' Onkel und Vormund verwaltet. Tadeusz' Familie liegt im Streit mit einer polnischen Grafenfamilie, die Tadeusz' untergetauchten Vater für den Tod des Grafen verantwortlich macht. Tadeusz aber fühlt sich zu zwei Frauen hingezogen, die beide in engem Verhältnis zur Grafenfamilie stehen. Währenddessen spitzt sich die Auseinandersetzung mit den Truppen des Zaren zu. Die Verfilmung des gleichnamigen Nationalepos handelt als fulminantes Kostümdrama nicht nur von Liebe, sondern von der Suche nach nationaler Identität und von Polens Hoffnungen am Vorabend des großen napoleonischen Krieges 1812.

23.12. Fr 19:30 Kino Arsenal OmeU



Pan Tadeusz



ZEMSTA / DIE RACHE

PL 2002; R: Andrzej Wajda; 100 min; OmeU; B: Andrzej Wajda (nach der gleichnamigen Komödie von Aleksander Fredro); K: Paweł Edelman; M: Wojciech Kilar; D: Roman Polański, Janusz Gajos, Andrzej Seweryn, Katarzyna Figura, Rafał Królikowski, Agata Buzek, Daniel Olbrychski

Raptusiewicz wohnt in der einen Hälfte eines Schlosses, dessen andere Hälfte von seinem größten Rivalen, dem Notar Milczek bewohnt wird. Raptusiewicz träumt davon, die Witwe Podstolina zu heiraten. Hauptsächlich hat er es auf ihr Vermögen abgesehen. Die Witwe sucht ihrerseits allerdings nach einem begüterten Ehemann. Notar Milczek wünscht sich eine Liaison seines Sohnes Waclaw mit der Witwe. Doch Waclaw führt eine nicht geduldete und deshalb heimliche Beziehung mit Raptusiewicz's Nichte Klara. Raptusiewicz, der sich seiner äußeren Unvollkommenheit sowie seines mangelnden gesellschaftlichen Schliffs bewusst ist, bittet Papkin – hervorragend gespielt von Roman Polański – um dessen Dienste als Kuppler, um das Herz der Witwe zu gewinnen. Das zwingt Papkin, einen Feigling und Phantasten, in die Rolle eines Frauenhelden und Herzensbrecher. Das Geschehen spitzt sich zu, als Notar Milczek die Mauer erneuern lässt, die das Schloss in zwei Hälften teilt, und Kuppler Papkin sich letzten Endes in Klara verliebt. *Die Rache*, eine geschickt komponierte Typen- und Charakterkomödie des polnischen Dramatikers Aleksander Fredro, von Wajda fast vollständig für die Leinwand übernommen, kreist um einen Topos der polnischen Literatur des 19. Jahrhunderts: ein Grenzstreit zweier Adelsfamilien, und mittendrin eine Romeo-und-Julia-Geschichte.

22.12. Do 19:30 Kino Arsenal OmeU





KATYŃ DAS MASSAKER VON KATYN

PL 2007; R: Andrzej Wajda; 117 min; OmeU / DF; B: Andrzej Wajda, Władysław Pasikowski, Przemysław Nowakowski; K: Paweł Edelman, Marek Rajca; M: Krzysztof Penderecki; D: Artur Żmijewski, Maja Ostaszewska, Andrzej Chyra, Danuta Stenka, Jan Englert, Magdalena Cielecka, Maja Komorowska u. a.

Katyń wurde zum Symbol eines der größten Gewaltverbrechen des 2. Weltkrieges: Bis zu 25.000 polnische Offiziere, Polizisten, Intellektuelle, die nach der sowjetischen Besetzung Ostpolens im Herbst 1939 interniert worden waren, wurden in Katyń und an anderen Orten vom sowjetischen Geheimdienst NKWD erschossen. Von den Sowjets wurde das Massaker nach erfolglosen Versuchen, die Nazis für das Massaker verantwortlich zu machen, vollständig tabuisiert. Aber das Wissen um Katyń blieb im kollektiven Gedächtnis schmerzhaft verhaftet und belastet bis heute das polnisch-russische Verhältnis. Auch Andrzej Wajdas Vater zählt zu den Opfern. 2008 war *Das Massaker von Katyn* für den Oscar in der Kategorie „Bester fremdspachriger Film“ nominiert.

04.12. So 21:00 Zeughauskino digital OmU
06.12. Di 18:00 Filmmuseum Potsdam DF
08.12. Do 18:00 Filmmuseum Potsdam DF
20.12. Di 20:00 Kino Arsenal OmeU

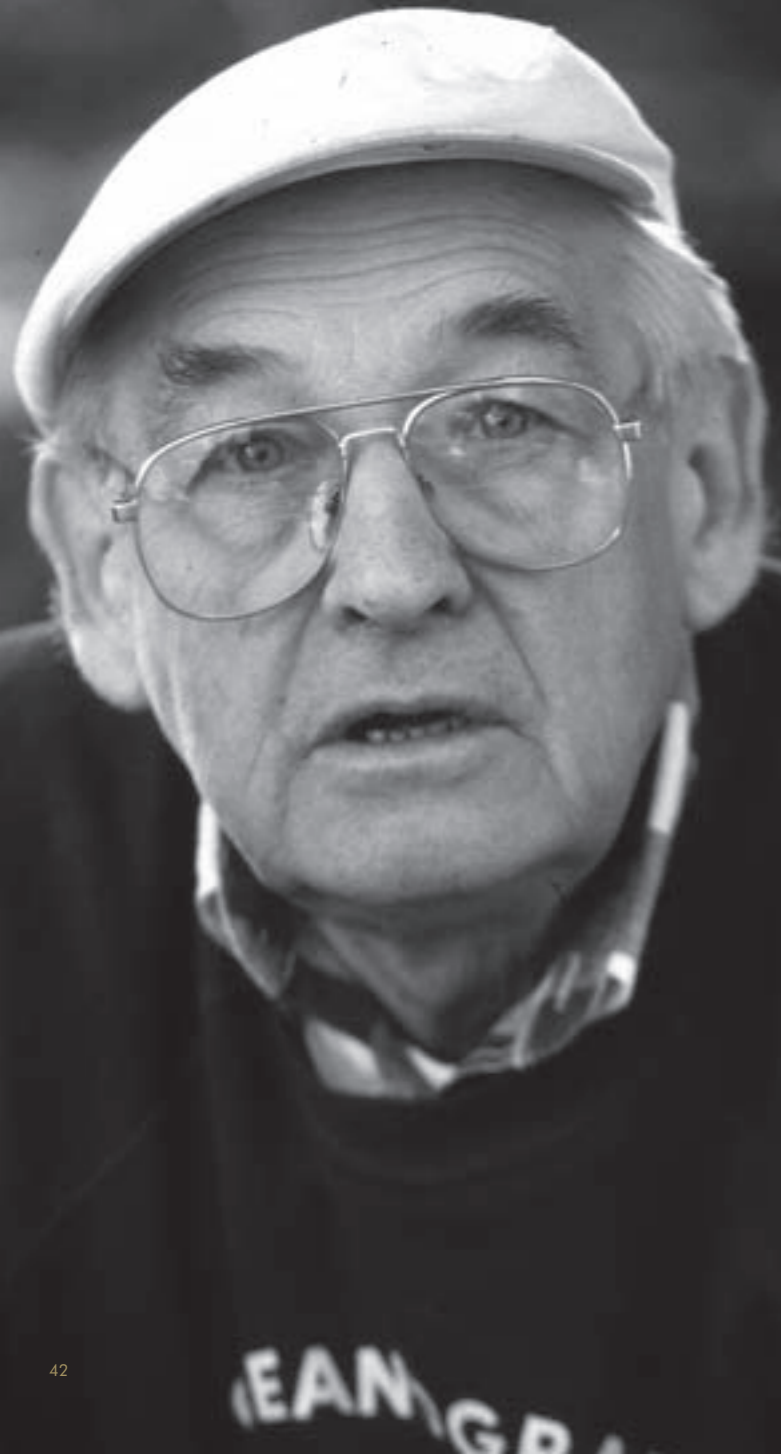
LAS KATYŃSKI DER WALD VON KATYN

PL/FR 1990; R/B: Marcel Łoziński; 53 min; OmeU; K: Jacek Petrycki, Andrzej Adamczak; M: Danuta Zankowska

Dieser Dokumentarfilm wurde von Andrzej Wajda inspiriert. Regisseur Marcel Łoziński erinnert an das 1940 vom sowjetischen Geheimdienst NKWD verübte Verbrechen. Der Film deckt die sowjetischen Versuche auf, das Verbrechen den deutschen Nationalsozialisten zuzuschreiben. Anhand von Zeitzeugenberichten aus ehemaligen sowjetischen Internierungslagern, in denen die in Katyń ermordeten Polen gefangen waren, als auch mit den Berichten unmittelbar von dieser Tragödie Betroffener werden die historischen Geschehnisse rekonstruiert.

20.12. Di 18:30 Kino Arsenal digital OF dt. eingespr.





TATARAK DER KALMUS

PL 2009; R: Andrzej Wajda; 83 min; OmeU;
B: Andrzej Wajda/Krystyna Janda (nach einer
Geschichte von Jarosław Iwaszkiewicz); K: Paweł
Edelman; M: Paweł Mykietyń; D: Krystyna Janda,
Paweł Szajda, Jan Englert, Jadwiga Jankowska-
Cieślak, Julia Pietrucha

Während eines Sommerfests am Fluss erblickt die fünfzigjährige Arztfrau Marta den attraktiven und wesentlich jüngeren Naturburschen Boguś. Die vereinsamte und vom Schicksal gezeichnete Marta spürt endlich wieder Liebe und Begierde, gegen die sie sich nicht wehren kann. Doch das vermeintliche Glück hält nicht lange an. Wajdas ungewöhnlicher und formal mutiger Film war 2009 für den Goldenen Bären nominiert und wurde während der Berlinale mit dem Alfred-Bauer-Preis und dem Europäischen FIPRESCI-Preis ausgezeichnet.

18.12. So 19:00 Kino Arsenal OmeU



Die Kurzfilmprogramme laufen im Rahmen des 10. Gründungsjubiläums der Wajda Schule.

PROGRAMM 1

11.12. So 18:00 Hackesche Höfe digital OmeU

TRÓJKA DO WZIĘCIA THREE FOR THE TAKING

PL 2006; R: Bartosz Konopka; Spielfilm; 37 min; digital; OmeU; B: Piotr Borkowski, Bartosz Konopka; K: Piotr Rosołowski; M: Wojciech Waglewski; D: Klaudia Barcik, Krzysztof Czczot, Michał Włodarczyk u. a.

Die allein erziehende Mutter von drei Kindern ist unheilbar krank. Vor ihrem Tod möchte sie für ihre Kinder ein neues Zuhause finden. Doch das Sozialamt will sie getrennt bei Pflegeeltern unterbringen. Da begibt sich die clevere wie kratzbürstige ältere Tochter Inga mit ihren Geschwistern auf die Flucht...

18.12. So 19:00 Kino Arsenal digital OmeU

GLASGOW

PL 2010; R/B: Piotr Subbotko; Spielfilm; 30 min; digital; OmeU; K: Wojciech Staroń; S: Agnieszka Glińska; M: Krzysztof Scierański; D: Rafał Garnecki, Sandra Korzeniak, Zygmunt Malanowicz, Aneta Thuong Majchrzak, Adam Graczyk, Filip Garbacz, Jowita Budnik, Marcin Tyrol

Der 12-jährige Damian, der bei seiner allein erziehenden Mutter lebt, glaubt, sein Vater wäre ein bekannter Fußballspieler der Celtic Glasgow. In den Ferien verdient er sich mit dem Renovieren der Wohnung des pensionierten Mietek Geld für eine Reise nach Schottland. Mitnehmen möchte er die schwangere 15-jährige Monika, in die er verliebt ist und um die er sich in Zukunft kümmern möchte.

JAK TO JEST BYĆ MOJĄ MATKĄ WHAT IT'S LIKE TO BE MY MOTHER

PL 2007; R/B: Norah McGettigan; Spielfilm; 31 min; digital; OmeU; K: Marius Matzow Gulbrandsen; D: Izabela Kuna, Olga Frycz, Wojciech Mecwaldowski

Seit ihrem Unfall vor drei Jahren ist die bekannte Journalistin Monika an einen Rollstuhl gefesselt. Sie kämpft um ein normales Leben. Ihre Tochter Julia nimmt jeden gemeinsam verbrachten Augenblick mit ihrer Kamera auf. Der Film weckt in beiden bisher unbekannte und verdrängte Gefühle.

PROGRAMM 2

10.12. Sa 19:30 Kino Arsenal digital OmeU

Gäste: Thierry Paladino & Marcin Sauter

ANDRZEJ WAJDA: RÓBMY ZDJĘCIE! ANDRZEJ WAJDA: LET'S SHOOT!

PL 2008; R/B/K: Paladino Film Group (Maciej Cuske, Thierry Paladino, Marcin Sauter, Piotr Stasik); Dok-Film; 54 min; digital; OmU

Dieses ungewöhnliche Porträt entstand während der Dreharbeiten zu Wajdas wohl persönlichsten Film *Das Massaker von Katyń*. Unter den 1940 durch die Sowjets in Katyń ermordeten polnischen Offizieren war auch Andrzej Wajdas Vater. Die Dokumentation gibt Einblicke in eine gewaltige Filmmaschinerie, beobachtet das Filmgeschehen und lässt Monologfragmente des Regisseurs einfließen, in denen er über seine Arbeit berichtet. Es entsteht ein originelles, bisher unbekanntes Porträt des Meisterregisseurs.

ZA PŁOTEM / BEHIND THE FENCE

PL 2005, R: Marcin Sauter; Dok-Film; 12 min; digital; OmeU; K: Dawid Sokolowski

Der Film lädt ein sich für einen Augenblick vom Alltag abzuwenden und sich an die Jugend zu erinnern, an die langen und heißen Sommertage. Es gab so viele Dinge zu entdecken, so viele Geschichten zu erkunden, und jeder Tag schien eine Ewigkeit zu dauern...

CISZA I / STILLE I

PL 2003; R/B: Maciej Cuske, Robert Gliński, Edyta Wróblewska, T. Wolski, Bartosz Konopka, Marcin Bortkiewicz; Dok-Film; 19 min; digital; OmeU

Eine Sammlung kurzer Dokumentarfilme, die während des ersten Dokumentarfilmkurses der Andrzej Wajda Master School of Film Directing entstanden und das Thema „Stille“ auf unterschiedliche Arten interpretieren.

GADZIO / GADJO

PL 2007; R/B: Krystin Pluta; Dok-Film; 16 min; digital; OmeU; K: Adam Palenta

Der Zuschauer ist Zeuge einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem Roma-Jungen und einem älteren Herren aus Schlesien. Die Liebe zur Musik ist Grund für das Aufeinandertreffen der beiden ungleichen Menschen. Auf der einen Seite stehen die rebellischen Texte des jungen Hip-Hop-Fans, im Kontrast dazu die Vorliebe seines älteren Freundes für das idyllische Volkslied. Es entsteht eine lehrreiche Freundschaft, durch welche beide von der Welt des Anderen lernen.

PROGRAMM 3

04.12. So 20:00 Hackesche Höfe digital OmeU
Gast: Piotr Bernaś

PAPARAZZI

PL 2011; R/B: Piotr Bernaś; Dok-Film; 33 min; digital; OmeU; K: Łukasz Żal, Piotr Bernaś; S: Marek Skrzecz, Piotr Bernaś; D: Przemysław Stoppa

Der Film geht auf Tuchfühlung mit dem Beruf des Paparazzi. Im Vordergrund aber steht die dramatische Geschichte eines einzelnen Mannes, der täglich moralische Konflikte aushandelt und für seine kontroversen Entscheidungen zum Teil auch persönliche Konsequenzen tragen muss. Der Film ist nominiert für den Europäischen Filmpreis 2011 in der Kategorie Kurzfilm.

05.12. Mo 19:30 Kino Arsenal digital OmeU Gast: Piotr Bernaś

POPATRZ / SCHAU HIN

PL 2008; R/K: Adam Palenta; Dok-Film; 8 min; OmeU; S: Grzegorz Ruzik

Die Helden dieses Dokumentarfilmes sind blinde Kinder, die den Zuschauer mitnehmen auf eine Reise in ihre Welt voller Feinfühligkeit und Phantasie. Mit Hilfe ihrer Hände erkunden sie ihre Umgebung...

**PRZYRZECZONA
DIE VERGEBENE BRAUT**

PL 2010; R: Lesław Dobrucki; Dok-Film; 14 min; digital; OmeU; K: Piotr Rosołowski, S: Lesław Dobrucki, Bartek Pietras, Jakub Kossak

Häusliche Gewalt gegen Frauen ist nach wie vor ein Tabuthema innerhalb der türkischen Diaspora in Deutschland. Eine junge Türkin wurde mit 13 Jahren verheiratet und nach Deutschland geschickt. Nach ein paar Jahren gelang ihr die Flucht. Bis heute hält sie sich versteckt.

**DROGA WEWNĘTRZNA
DER INNERE WEG**

PL 2006; R/B: Dorota Lamparska; Spielfilm; 35 min; digital; OmeU; K: Damian Pietrasik; M: Piotr Bielawski; D: Adam Woronowicz, Magdalena Cielecka, Krzysztof Stroiński

Ein dreißigjähriger Mann steht wie jeden Morgen auf, wäscht sich, trinkt seinen Kaffee. Wie gewöhnlich macht er sich auf den Weg zur Arbeit, doch im Treppenhaus hält ihn eine unsichtbare Kraft davon ab, sein bisheriges Leben fortzusetzen.

PROGRAMM 4

11.12. So 20:00 Hackesche Höfe digital OmeU
Gäste: Thierry Paladino & Marcin Sauter

**NA DZIAŁCE
IM SCHREBERGARTEN**

PL 2006; R/K: Thierry Paladino; Dok-Film; 29 min; digital; ohne Dialoge; S: Rafał Samborski

Porträt einer taubstummen Familie, die ihren Schrebergarten für alles Mögliche nutzt, nur nicht zur Erholung. Der Zuschauer erlebt den Kampf der Kleingärtner gegen die Materie, gegen die Tücken der Objekte und gegen ihre kleinen Allüren, welche in der Gesamtheit betrachtet sehr unterhaltsam sind und die Atmosphäre des Films durchgehend bestimmen.

**NA PÓŁNOC
OD KALABRII
NORTH FROM CALABRIA**

PL 2010, R: Marcin Sauter; Dokufiktion; 67 min; digital; OmeU; K: Radosław Ładczuk, Łukasz Gutt; S: Agnieszka Glińska

North from Calabria ist eine Art Märchen über einen verschlafenen Ort, wo die Zeit stehen geblieben ist, die Menschen sich gut kennen, ihre Unzulänglichkeiten akzeptieren und sich treffen, um einfach zusammen zu sein. Marcin Sauter und sein Team halten Einzug und erwecken das gesamte Städtchen aus ihrem Dornröschenschlaf, indem sie ihnen ein paar Lektionen über das „Carpe Diem“ und die Mittelmeerküche geben. Ein gemeinsames Fest soll den Höhepunkt markieren - Kalabrien mitten in Polen.



Na północ od Kalabrii

Veranstalter



filmPOLSKA
© Filmation 12. - 18. April 2012 Berlin

Polnisches Institut Berlin
Burgstr. 27, 10178 Berlin
Tel.: (030) 24 75 81 0 / Fax.: (030) 24 75 81 30
info@polnischekultur.de / www.polnischekultur.de

Direktor des Polnischen Instituts Berlin:
Tomasz Dąbrowski

Programmkuratoren:
Kornel Miglus (Polnisches Institut Berlin)
Milena Gregor (Kino Arsenal)

Redaktion, Gestaltung, Öffentlichkeitsarbeit:
Marcin Zastrożny (Polnisches Institut Berlin)

Programmkoordination, Texte:
Monika Richter

Mitarbeit:
Paulina Dzoń, Dorota Groyecka, Honorata Stokowska

Bildverzeichnis:

Umschlagseiten

Titelseite: Krajobraz po bitwie, Foto: Jerzy Troszczyński, 1970, © FilMOTEKA Narodowa

Umschlaginnenseite vorne: Foto: Jerzy Troszczyński, 1970, © FilMOTEKA Narodowa

Umschlaginnenseite hinten: Polowanie na muchy, Foto: Renata Pajchel, 1969

© Studio Filmowe Perspektywa

Rückseite: Popioły, 1965, © Studio Filmowe Perspektywa

S. 2: Krajobraz po bitwie, Foto: Jerzy Troszczyński, 1970, © FilMOTEKA Narodowa

S. 4/5: Polowanie na muchy, 1969, © FilMOTEKA Narodowa

S. 6: Lotna, 1959, © Studio Filmowe Kadr

S. 8: Kanat, 1966, © Studio Filmowe Kadr

S. 10: Niewinni czarodzieje, Foto: Wiesław Zdort, 1960, © Studio Filmowe Kadr

S. 12: Samson, 1961, © Studio Filmowe Kadr

S. 14: Wszystko na sprzedaż, 1968, © Studio Filmowe Perspektywa

S. 16: Polowanie na muchy, 1969, © FilMOTEKA Narodowa

S. 18: Wesele, Andrzej Wajda, Daniel Olbrychski, 1972, © Studio Filmowe Perspektywa

S. 20: Ziemia obiecana, 1974, © Studio Filmowe Perspektywa

S. 22: Ziemia obiecana, 1974 © Studio Filmowe Perspektywa

S. 24: Smuga cienia, 1976, © FilMOTEKA Narodowa

S. 26: Smuga cienia, 1976, © FilMOTEKA Narodowa

S. 28: Dyrigent, 1979, © Studio Filmowe Perspektywa

S. 30: Danton, Andrzej Wajda, Wojciech Pszoniak, 1982, © Studio Filmowe Perspektywa

S. 32: Korczak, Andrzej Wajda, Wojciech Pszoniak, Foto: Renata Pajchel, 1990

© Studio Filmowe Perspektywa

S. 34: Korczak, Foto: Renata Pajchel, 1990, © Studio Filmowe Perspektywa

S. 36: © FilMOTEKA Narodowa

S. 38: © FilMOTEKA Narodowa

S. 40: © Akson Studio

S. 42: © FilMOTEKA Narodowa

www.filmpolska.de

Eine Produktion des Polnischen Instituts Berlin unter der Schirmherrschaft der Europäischen Filmakademie in Zusammenarbeit mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V., dem Zeughauskino (des Deutschen Historischen Museums), dem Hackesche Höfe Kino, dem Filmmuseum Potsdam, der Wajda School Foundation & Wajda Studio mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Filminstituts, des Ministeriums für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen, des Adam-Mickiewicz-Instituts und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in enger Kooperation mit dem Wajda Studio und der FilMOTEKA Narodowa (Staatliches Filmarchiv). Mitfinanziert aus Mitteln des Adam-Mickiewicz-Instituts. Medienpartner ist Tip Berlin.



arsenal
Institut für Film und Videokunst e.V.

zeughaus
kino

hackesche
höfe kino



WAJDA SCHOOL

POLISH FILM INSTITUTE

Ministry of
Culture
and National
Heritage of
the Republic
of Poland

Adam Mickiewicz Institute
CULTURE.PL



WAJDA STUDIO



tip Berlin



ANDREWMADA

www.filmpolska.de

